

NETZWERKinfo

Ausgabe September 2023

Kooperationsstelle

Braunschweig. 2

Studierendenarbeit
Veranstaltungen
Durchlässigkeit/Fachkräfteentwicklung
In eigener Sache

Kooperationsstelle

Hannover – Hildesheim. 4

Studierendenarbeit
Veranstaltungen
Ankündigung

Kooperationsstelle

Göttingen 6

Einführung digitaler Technik in Schulen als Anwendungsfall für die sozio-technische Systemgestaltung
Arbeitszeit und Arbeitsbelastung sächsischer Lehrkräfte 2022
Arbeitszeit und Arbeitsbelastung Berliner Lehrkräfte 2023/2024

Kooperationsstelle

Oldenburg. 8

Neue Mitarbeiterin stellt sich vor
Veranstaltungen

Kooperationsstelle

Osnabrück. 10

Studierendenarbeit
Veranstaltungen
Ankündigung

Bremen 12

Neue Veröffentlichungen
Neue Forschungsprojekte

Zukünftige Veranstaltungen der

Kooperationsstellen 14

Editorial

Liebe*r Leser*in,

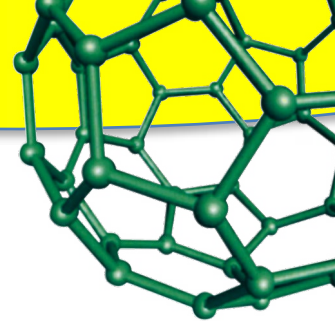
es gibt viel zu tun in den Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen. Wie gewohnt finden Sie in diesem „Info“ einen Rückblick auf Aktivitäten und Ankündigungen unserer künftigen Veranstaltungen. Während Themen wie „Gute Arbeit“ Dauerbrenner sind und bleiben, widmen wir uns noch einmal verstärkt der sozial-ökologischen Transformation.

Sozial-ökologische Transformation gemeinsam • gerecht • gestalten. Das Netzwerk der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen bearbeitet gemeinsam mit der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit den Themenkomplex sozial-ökologische Transformation. Dabei geht es um die Herausforderung, Arbeitswelt, Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig und klimaneutral zu gestalten.

Um bis 2045 sozial gerecht klimaneutral zu werden reagierte das Land Niedersachsen mit eigenen Klimazielen und einem Niedersächsischen Klimagesetz. So sollen die jährlichen Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65% gegenüber 1990 gesenkt werden. Durch diese Zielsetzung geraten besonders Industriestrukturen unter einen enormen Veränderungsdruck, welche Produkte und auf welche Weise zukünftig produziert werden. Besonders Beschäftigungsstrukturen verändern sich und Verteilungskonflikte verschärfen sich. Bestehende Konflikte um Arbeitsbedingungen und Verteilung des erzeugten Reichtums werden erweitert durch eine sozial-ökologische Transformationsdimension. Die Lösung des daraus resultierenden Transformationskonflikts kann nur gelingen, wenn die ökologisch orientierten Maßnahmen sozial gerecht gestaltet werden. Nur wenn Gewinne und Lasten dieser tiefgreifenden Veränderungen fair verteilt sind, erfährt die Transformation die notwendige breite Akzeptanz in der Bevölkerung.

Die Kooperationsstellen führen **in Zusammenarbeit mit der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit Dialog- und Informationsveranstaltungen** durch, um den Nachhaltigkeitsdiskurs zwischen Wissenschaft, Gewerkschaften und Umweltbewegung systematisch auszubauen. Weitere Veranstaltungen werden folgen – sie finden in den einzelnen Regionen, aber auch überregional statt. So werden aktuelle Themen der Regionen aufgegriffen und zusammengeführt. Was genau in den Regionen passiert, finden Sie auf der [Projektwebpage](#).

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen die
Kooperationsstellen Niedersachsen und Bremen



Kooperationsstelle Braunschweig

Studierendearbeit

Unter der Fragestellung, wie **Gewerkschaften prä-senter an den Hochschulen** werden können, konnten wir am 16. Februar gemeinsam mit den Studierenden des Masters Organisation, Governance und Bildung auf die Ergebnisse ihres Projektes mit der GEW schauen. Nach diesen ersten Hinweisen und Ideen freuen wir uns umso mehr, auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der GEW ein **Masterprojekt** betreuen zu dürfen und das Thema voranzutreiben. Auch in Braunschweig entstand eine aktive **TVStud-Bewegung**.



Die Kooperationsstelle unterstützte angeregt durch ver.di-Jugend und DGB-Jugend die Auftakt- und Informationsveranstaltungen. Besonders spannend war des Weiteren die Ringvorlesung **System.Macht. Ungerechtigkeit.**, in der wir gemeinsam mit der DGB Jugendbildungsreferentin Laura Rasche **die Vorlesung zu „Solidarische Antworten durch gewerkschaftliche Kämpfe – Gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung“** gestalteten und spannende Diskussionen mit den ca. 100 anwesenden Studierenden führten. Natürlich fanden daneben weiterhin unsere bewährten Angebote statt, nämlich die Students@work-Beratung, der Vortrag „Know your rights – Was Studierende in Job und Praktikum wissen sollten“ und die Seminare „Kompetent in der digitalen Arbeitswelt – die eigene Rolle und Handlungsoptionen im Beruf“ sowie „Working alongside your studies in Germany“ für internationale Studierende aus dem nicht-europäischen Ausland.

Veranstaltungen

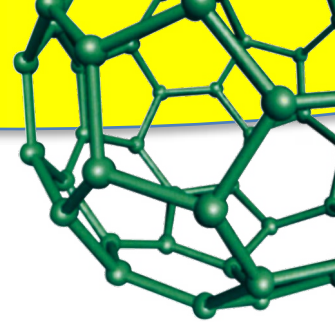


Auch in Braunschweig fanden erste Veranstaltungen im Rahmen der **Schwerpunktreihe Sozial-ökologische Transformation gemeinsam • gerecht • gestalten** (siehe Editorial) statt. Gemeinsam mit der IG Metall Braunschweig und den Students und Scientists for future wurde der Austausch zwischen Wissenschaft, Gewerkschaften und der Klimabewegung in den Fokus gerückt. Unter dem Motto „Wissenschaft an der Theke“ fanden Veranstaltungen zum Kennenlernen im Café Riptide sowie mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Industrie im Haus der Kulturen statt. Die Reihe wird im Herbst weitergeführt.



Im Anschluss an die **Tagung „Übergriffe und Gewalt gegen Beschäftigte im Öffentlichen Dienst“**, gemeinsam gestaltet mit dem ver.di Bezirk Region SüdOstNiedersachsen, war das Interesse nicht nur in den Medien groß, sondern auch in den durch ver.di organisierten Branchen. So entstanden anderthalbstündige (bspw. für Betriebsräte im Fachbereich Einzelhandel, der Deutschen Rentenversicherung und der Agentur für Arbeit) bis zweitägige Workshopkonzepte (AG der Personalräte sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretungen der Städte im Land Niedersachsen).

Gemeinsam mit dem Braunschweiger Verein „Forum gegen Rechts“ und in Unterstützung durch die Stiftung Umwelt und Leben veranstaltete die Kooperationsstelle eine Tagung zur Mitte-Studie. Unter dem Titel **Autoritäre Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft** – diskutierten mehr als 60 Teilnehmende an zwei Tagen zunächst die Ergebnisse (vorgestellt durch Prof. Dr. Elmar Brähler) und ihre Bedeutung für die gesellschaftspolitische Arbeit von und mit Gewerkschaften. Anschließend wurden in Workshops zu den Themen „Vertrauen in Demokratie in Krisenzeiten“, „Verschwörungsmentalitäten – wer sind die Verschwörungsgläubigen?“, „Zunehmender Antifeminismus – zurück in alte Muster?“ und „Blick von Beschäftigten auf gesellschaftliche Konflikte“ Handlungsoptionen für Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen erarbeitet.



Durchlässigkeit/Fachkräfteentwicklung:

SüdOstNiedersachsen ist in das Förderprogramm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ aufgenommen worden. Unter der Regie des REGIONALVERBANDS Großraum Braunschweig werden drei Leitthemen bearbeitet: Gemeinsame regionale Energiestrategie, Regionales Konzept für Flächen- und Wassermanagement sowie Innovations- und Transformationsmanagement. Die Kooperationsstelle ist Teil der Steuerungsgruppe und entscheidet gemeinsam mit 23 weiteren Personen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Sozialleben über die Vergabe der Fördermittel. Die Zukunftsregion SüdOstNiedersachsen umfasst das Gebiet der Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Wolfenbüttel, Goslar und Peine sowie die kreisfreien Städte Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter. Weitere Partner sind der Regionalverband Großraum Braunschweig und die Allianz für die Region.

Der nächste Meilenstein im **Weiterbildungsverbund „ko:nect – Netz für Weiterbildung“** ist erreicht: die

ko:nect
Netz für Weiterbildung

Bedarfsanalyse ist abgeschlossen. Die Ergebnisse der Interviewgespräche über Weiterbildungsbedarfe in den Themenbereichen Digitalisierung und Transformation, die mit 24 regionalen Unternehmen geführt wurden, werden im Rahmen des nächsten Netzwerktreffens am 28.09. präsentiert. Die Kooperationsstelle vermittelte Kontaktpersonen für die Interviews, insbesondere in Branchen außerhalb der Automobilindustrie. Des Weiteren kann über neue Verbundmitglieder berichtet werden, u. a. sind die Agenturen für Arbeit in SüdOstNiedersachsen dazu gestoßen. Somit gehören nun 46 Kooperationspartner:innen zum Weiterbildungsverbund.

ReTraSON – Regionales Transformationsnetzwerk SüdOstNiedersachsen (Laufzeit bis 06/25):



Die Kooperationsstelle unterstützt ReTraSON durch die aktive Mitarbeit in den 4 Transformations-Labs. Diese befassen sich mit den Themen Technologische Transformation, Zukunft der Arbeit, Infrastrukturelle Transformation und Neue Geschäftsmodelle und bilden das inhaltliche Kernstück der regionalen Transformationsstrategie. Mit

einer Situationsanalyse der regionalen Mobilitätswirtschaft wurde die Fahrzeug- und Zulieferindustrie unter die Lupe genommen. Zahlreiche Daten zu Unternehmen und Netzwerken sowie Handlungsbedarfe in den Bereichen der Labs sind das [hier](#) nachzuvollziehende Ergebnis.

Darüber hinaus gestaltete die Kooperationsstelle den direkten Austausch zwischen den wissenschaftlichen Leitungen der Labs und der IG Metall und sorgte somit für ein inhaltliches und persönliches Kennenlernen.

In eigener Sache

Professorin **Katja Koch**, Vizepräsidentin für Organisationsentwicklung und Lehrkräftebildung der TU Braunschweig und **Michael Kleber**, Geschäftsführer der DGB Region SüdOstNiedersachsen sind erneut einstimmig als gleichberechtigte Vorsitzende des Beirates der Kooperationsstelle gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch!

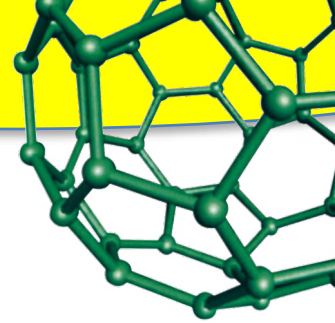


Prof. Katja Koch (Mitte), Michael Kleber und das Team der Kooperationsstelle

Kooperationsstelle Hochschulen-Gewerkschaften SON an der TU Braunschweig

Marianne Putzker und Dr. Britta Wittner
Bültenweg 17, 38106 Braunschweig
Tel.: 0531 391-4280

koop-son@tu-braunschweig.de
www.koop-son.de



Kooperationsstelle Hannover – Hildesheim

Studierendearbeit

Auch im kommenden Herbst finden wieder **Betriebsexkursionen** statt. Bisher zugesagt haben EnergyCity, Siemens, und Phoenix-Contact. Die Teilnahme ist für alle Studierende kostenfrei und die Anmeldung ab sofort möglich. Weitere Ausschreibungen folgen in Kürze u. a. [hier](#).

Wir suchen dringend 1-2 weitere **studentische Hilfskräfte** für das Hochschulinformationsbüro Hannover. Studierende, die Gewerkschaftsmitglieder sind, können sich sehr gerne [bewerben](#). Die Suche erweist sich weiterhin als schwierig.



Darüber hinaus waren wir weiter vor Ort beim „Markt der Möglichkeiten“, am 1. Mai, auf den Campussen (z.B. mit Infos unter dem Motto „Süßes zum Berufseinstieg“) und mit Exkursionen.

Am 25.4. luden wir erneut Studierende aus Nicht-EU-Staaten ein zu **„Bleiben wollen, bleiben können“**, diesmal erstmalig mit einem Input der IG Metall (Rene Burghardt) zu Fragen des Bleiberechts, Tarifverträgen und Einstiegsgehältern.

[Mehr Informationen](#)

In diesem Sommersemester wurde ein **Gewerkschaftsseminar mit dem soziologischen Institut der Leibniz Universität** umgesetzt. An drei Terminen waren die ca. 30 Studierenden bei Gewerkschaften zu Besuch: in den Räumen der IG BCE diskutierten sie mit Sekretär*innen von IG Metall und IG BCE, im neuen Bildungszentrum von Arbeit und Leben lernten sie die „Beratungsstelle für mobile Beschäftigte“ kennen und in der ver.di-Rotation sprachen sie mit ver.di Haupt- und Ehrenamtlichen über die Situation in der Pflege und die Rolle der Mitbestimmung bei dem Thema. Die Studierenden waren engagiert und kritisch dabei und gleich fünf der Teilnehmer*innen beantragten im Anschluss die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft.

Mit der **APoThekenrundschau** startete am 6.7. ein neues Format für Studierende und Interessierte. In

der KuFa Hildesheim luden wir zu Getränk, Live-Musik und vor allem: dem Gespräch mit Landtagsabgeordneten auf Augenhöhe ein. Mit Antonia Hillberg diskutierten wir über das „Studieleben in Hildesheim“ und die Handlungsbedarfe, die es gibt, zum Beispiel in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Bafög. [Veranstaltungsrückblick](#)

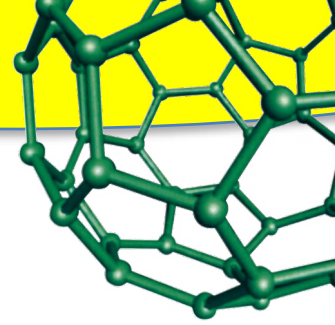


Veranstaltungen

Seit Jahrzehnten gestaltet die **Otto-Brenner-Akademie** ehrenamtlich Bildungs- und Austauschangebote für Gewerkschafter*innen und Interessierte. Nach der Auflösung des Vereins zum vergangenen Jahreswechsel führt die Akademie ihre Arbeit als Teil von ARBEIT UND LEBEN weiter und wird dabei durch die Kooperationsstelle Hannover-Hildesheim unterstützt. Am 22.2.2023 luden wir zur **Auftaktveranstaltung** in das neue Bildungszentrum von Arbeit und Leben in Hannover ein und blickten sowohl zurück als auch nach vorne.

[Veranstaltungsrückblick](#)

„**Rote Nelken für Orli Wald**“ gab es auch dieses Jahr wieder in Gedenken an den „Engel von Auschwitz“. Zusammen mit den Falken, der Egon-Kuhn-Geschichtswerkstatt und der Aurelia-Wald-Gesamtschule organisierten die Otto-Brenner-Akademie am 3. März wieder eine Gedenkveranstaltung am Stadtfriedhof Engelsehde. Und auch die jährlichen Erinnerungen an die Rigga-Deportationen konnten am 16.3. weitergeführt werden. Dieses Mal begleitet von einem Fachvortrag in den Räumen der Hochschule Hannover am Campus Linden. Unter dem Motto **„Erinnern heißt Handeln“** hielt Prof. Dr. Cornelia Rauh eine Keynote zur Besatzungszeit Lettlands und der Kollaboration der Letten mit NS-Deutschland. Anschließend gab es eine Gedenkzeremonie am ehemaligen Bahnhof Fischerhof.



Am 22.2. wurde auch die Reihe „**Schritt für Schritt ins Paradies**“ fortgesetzt. Mit dem Betriebsrat von VW-Nutzfahrzeuge, Enercity und fridays for future diskutierten wir im Pavillon kontrovers darüber, wie die Mobilitätswende sozial und ökologisch gestaltet werden kann. [Veranstaltungsrückblick](#)

Bei der jährlichen **Arbeitstagung der IG BCE** in der Bildungsstätte Bad Münde am 23.2. war die Kooperationsstelle mit einem Workshop zu Gast. Planer*innen und Gestalter*innen von gewerkschaftlichen Bildungsprozessen konnten so die Möglichkeiten der Kooperation und der gewerkschaftlichen Studierendenarbeit diskutieren.

Gemeinsam mit der GEW konnten zwei Veranstaltungen für Lehramtsstudierende gestaltet werden: Neben dem bewährten **Format „Mysterium Referendariat“** am 21.3. boten wir ebenfalls Input und Austausch zu „**Sexismus im Klassenzimmer**“ (am 3.4.) mit Fachinputs an. Die Unsicherheit im Umgang mit Sexismus in der Schule und der Bedarf an Austauschformaten ist groß.

Auch Senior*innen sind von den gesellschaftlichen Transformationsprozessen betroffen. Daher organisierten wir am 6.5.2023 mit den DGB-Senior*innen einen Vortrag in Lehrte zum Thema „**Digitalisierung, Arbeitswelt und Gesellschaft**“, der zu einem angeregten Austausch anstieß.



Die **Jahrestagung des Netzwerks der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften Niedersachsen-Bremen** fand am 30.06. in Zusammenarbeit mit der Kooperationsstelle Osnabrück in Hannover statt. Es ging um die „Fachkräftesicherung in der sozial-ökologischen Transformation“. Mit 80 Teilnehmenden war die Veranstaltung

gut besucht und wir freuen uns auch über den großen Zuspruch durch Betriebs- und Personalräte sowie Student*innen, die unter anderem durch das Seminar auf die Veranstaltung aufmerksam wurden. Weiteres zu dieser Veranstaltung siehe S. 10 und im [Veranstaltungsrückblick](#).

Ankündigung

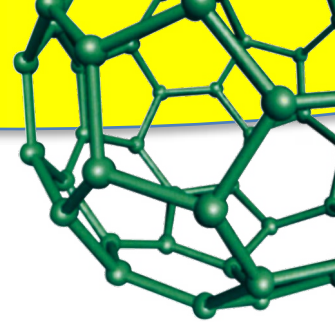
Am 1.1.2023 trat das neue Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz in Kraft. Prof. Dr. Reingard Zimmer hat zu der Rolle der Mitbestimmung in dem Zusammenhang geforscht und hält die Keynote in unserer Veranstaltung „**Verantwortung für globale Lieferketten in der sozialökologischen Transformation**“ am 12.09.2023 im AUFHOF Hannover. Das Programm und der Link zur Anmeldung finden sich hier: [Link zur Veranstaltung](#)



Kooperationsstelle
Hochschulen und Gewerkschaften
Hannover-Hildesheim an der
Hochschule Hannover

Dr. Petra Franziska Köster
Blumhardtstraße 2, 30625 Hannover
Tel.: 0511 9296-3326 oder 0176 2438 4395

petra-franziska.koester@hs-hannover.de
www.koop-hg.de
www.facebook.com/koopstelle



Kooperationsstelle Göttingen

Im letzten Halbjahr konnten beide Forschungsschwerpunkte der Kooperationsstelle *Göttingen – Digitale Arbeitsformen / Hybrid Work und Arbeitswissenschaftliche Lehrkraftstudien* – weiter vorangetrieben und mit einem Artikel von Dr. Thomas Hardwig in der Zeitschrift [Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie \(GIO\)](#) sogar ein Stückweit zusammengeführt werden.

Einführung digitaler Technik in Schulen als Anwendungsfall für die sozio-technische Systemgestaltung

Durch den pandemiebedingten Digitalisierungsschub hat sich gezeigt, dass Schulen bei der Verwendung digitaler Medien unterschiedliche Erfolge verzeichnen. Entstehen diese Unterschiede möglicherweise aufgrund von Problemen bei der Implementierung digitaler Medien und können Schulen von der sozio-technischen Systemgestaltung profitieren? In dem Artikel vom Februar 2023 werden zentrale Erkenntnisse moderner, sozio-technischer Ansätze herausarbeitet, um den Nutzen für eine systematische Berücksichtigung in Schulen zu identifizieren.

Obwohl sozio-technische Begriffe und Konzepte zur erfolgreichen Implementierung und Nutzung technischer Systeme in Organisationen führen, spielen diese in der Literatur zur Schulentwicklung bislang keine Rolle. Die Schulentwicklungsforschung macht Gestaltungsvorschläge zur Implementierung und Nutzung von neuen Medien durch Schulleitungen, Lehrkräfte und weitere Akteursgruppen, da der Einsatz von sozio-technischen Konzepten beim Einsatz von digitalen Medien für das Lehren und Lernen einen typischen Anwendungsfall darstellt. Der Beitrag analysiert, inwieweit die zentralen Erkenntnisse sozio-technischer Systemgestaltung von den Gestaltungsvorschlägen berücksichtigen werden und welche Lücken bestehen.

Ergebnis der kritischen Sichtung ist, dass die normative Schulentwicklung zwar wesentliche Erkenntnisse mit sozio-technischen Konzepten teilt, aber durch eine Fokussierung auf pädagogische Aspekte Verkürzungen vornimmt. Eine Berücksichtigung sozio-technischer Ansätze würde dagegen durch das Einbeziehen der Arbeitsrealität von Lehrkräften ein zentrales Hemmnis gegenüber der Techniknutzung in den Schulen bearbeitbar machen. Zudem könnte eine Übernahme des Konzepts der wechselseitigen Abhängigkeit von sozialem und technischem System sowie von Erfahrungen mit Systementwicklungsprozessen die Erfolgsbedingungen

der Nutzung digitaler Technik in Schulen verbessern. Insofern bietet eine systematische Berücksichtigung sozio-technischer Systemgestaltung sowohl einen integrativen konzeptionellen Rahmen, als auch eine wirksamere Unterstützung des digital unterstützten Lehren und Lernens.

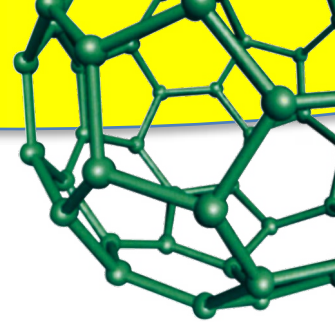
Der Beitrag schließt sowohl an Erkenntnisse aus dem CollaboTeam-Projekt an (www.collaboteam.de), als auch an die deutschlandweite [Studie Digitalisierung im Schulsystem 2021](#) der Kooperationsstelle.

Arbeitszeit und Arbeitsbelastung sächsischer Lehrkräfte 2022

Im Jahr 2022 führte die Kooperationsstelle eine Studie zur Ermittlung der Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen von Lehrkräften in Sachsen durch. Im Juni/ Juli 2022 beteiligten sich 1.473 Lehrerinnen und Lehrer aus 300 sächsischen Schulen mit einem Belastungsfragebogen. Außerdem schätzten sie mithilfe eines erprobten Tools ihre Arbeitszeit. Downloads unter www.Arbeitszeitstudie.de



Die Kernbefunde zur Arbeitszeit wurden bereits im Oktober 2022 veröffentlicht und seitdem bei mehreren Gelegenheiten sowohl im Kultusministerium (SMK), als auch öffentlich z.B. auf einer Arbeitszeitkonferenz der GEW in Sachsen vorgestellt und diskutiert. Diese wissenschaftliche Expertise führte zu einer Berufung von Dr. Frank Mußmann in den sog. „Expertenrat Professionalisierung“ im Rahmen des Projekts »Bildungsland Sachsen 2030« des sächsischen Kultusministeriums. Die Studienbefunde zur Lage des schulischen Bildungssystems in Sachsen wurden in mehreren Sitzungen im letzten Halbjahr in den Expertenrat eingebracht und diskutiert. Die Abschlussveranstaltung fand Ende Juni 2023 in Chemnitz statt. [Die Empfehlungen des Gremiums sind nachzulesen auf den Seiten des Bildungsland Sachsen 2030.](#)



Arbeitszeit und Arbeitsbelastung Berliner Lehrkräfte 2023/2024

Mit langer Vorlaufzeit ist inzwischen ein weiteres arbeitswissenschaftliches Projekt zur Lehrkräfteforschung gestartet, dieses Mal im Bundesland Berlin. Gefördert von der Max-Traeger-Stiftung (MTS) führt die Kooperationsstelle Göttingen die Erhebung wieder gemeinsam mit dem Umfragezentrum Bonn (uzbonn GmbH) durch. Untersucht wird die Arbeitssituation von Lehrkräften/Schulbeschäftigten in Berlin anhand einer Belastungserhebung und einer ambitionierten Arbeitszeiterfassung über das gesamte pädagogische Jahr / Schuljahr 2023/2024.

Das Untersuchungsfeld konnte nicht nur zeitlich, sondern auch institutionell enorm ausgeweitet werden. Teilnehmende Schulformen (in öffentlicher Trägerschaft) sind: Grundschule (GR), Integrierte Sekundarschule (ISS), Gemeinschaftsschule (GemS), Gymnasium (GY) und erstmalig Berufsbildende Schule (BbS). Neben Lehrkräften können sich auch Sonderpädagog*innen (SoPäd), Lehrkräfte für Fachpraxis (FPL) und außerdem Pädagogische Unterrichtshilfen (PU) beteiligen. Schließlich ist von besonderer Bedeutung, dass ein besonderes Tätigkeitenmodell für Schulleitungen in einem weiteren Sinne entwickelt wurde, sodass nun auch alle Angehörigen der beteiligten Schulleitungen (SL) ihre Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen im Rahmen der Studie einbringen können.

Im ersten Halbjahr wurden die empirischen Instrumente unter Beteiligung der betroffenen Beschäftigtengruppen entwickelt, anschließend programmiert und intensiven Praxistests unterzogen. Inzwischen steht ein leistungsstarkes und intuitives Tool zur digitalen Zeiterfassung zur Verfügung, das auf die spezifischen Arbeitsbedingungen hin entwickelt wurde.

Ferner wurden ca. 600 Multiplikator*innen der Berliner Schulen gewonnen und Großteils in Präsenz oder virtuell im Umgang mit den Instrumenten geschult. Sie stehen nun den teilnehmenden

Lehrkräften in den Schulen vor Ort zur Seite. In den letzten Wochen vor den und am Ende der Ferien haben sich sodann interessierte Lehrkräfte in intensiv betreuten Eingewöhnungsphasen mit dem Erfassungstool (TimeTracker) vertraut gemacht. So startete die Feldphase gut vorbereitet mit dem ersten Schultag in Berlin am 28. August 2023 in die einjährige Erhebungsphase der Arbeitszeit bis zum 1. September 2024.

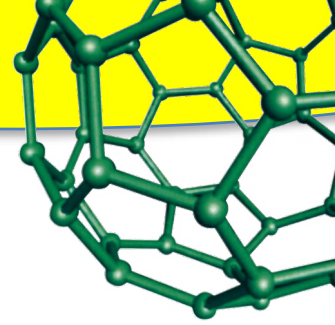
Inzwischen konnten über 5.000 Lehrkräfte von fast 400 der 650 teilnahmeberechtigten Schulen gewonnen werden, mit der Zeiterfassung zu starten. Auch wenn dieses anspruchsvolle Vorhaben sicher nicht für alle Startenden durchzuhalten sein wird, besteht große Hoffnung, dass die Beteiligung am Ende so umfangreich sein wird, dass für Berlin repräsentative Befunde zu diesem wichtigen arbeitswissenschaftlichen Thema gewonnen werden können. Weitere Informationen zu diesem Projekt unter [Arbeitszeitstudie.de](https://www.arbeitszeitstudie.de).



Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Frank Mußmann
Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen
Tel.: 0551 39-24756 oder 39-27468

kooperationsstelle@uni-goettingen.de
www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de



Kooperationsstelle Oldenburg

Neue Mitarbeiterin stellt sich vor Vera Ingenbleek-Graumann

Ich freue mich, seit dem 1. September die Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften in Oldenburg als Verwaltungsmitarbeiterin zu unterstützen. Einblicke in die Arbeit der Kooperationsstelle konnte ich in den letzten Jahren über die Studierendenarbeit im Campus Office gewinnen. Dort habe ich zusammen mit Kolleginnen das Veranstaltungsprogramm organisiert und die arbeitsrechtliche Erstinformation angeboten. Jetzt wechsele ich vom Studium der Bildungswissenschaften in die Arbeit bei der Kooperationsstelle und freue mich, u.a. auch hier queerfeministische und diskriminierungskritische Perspektiven einbringen zu können.

Herzliche Grüße

Vera Ingenbleek-Graumann (*Pronomen sie/ihr*)

Veranstaltungen

Praxiskonferenz: „Hybrides Arbeiten – heute hier, morgen dort...“

Hybrides Arbeiten wird immer mehr zur Normalität. Beschäftigte arbeiten an einem Tag am heimischen Schreibtisch, am nächsten Tag im Büro und wieder an einem anderen Tag im Coworking Space oder von unterwegs. Dabei geht die Etablierung hybrider Arbeit mit neuen Anforderungen an Arbeitsplatzkonzepte (z.B. Einsparung von Büroflächen), Arbeitsorganisation (z.B. Führen auf Distanz) und Digitalisierung (z.B. Datensicherheit) einher.



Die neuen und veränderten Herausforderungen der zunehmenden Arbeit im Homeoffice und ihre Auswirkungen auf die Präsenzarbeit wurden auf der Praxis-Konferenz „Hybrides Arbeiten – heute hier, morgen dort...“ am 22. März 2023 an der Universität Oldenburg in Vorträgen und Workshops näher beleuchtet. Dabei standen Gestaltungsoptionen der

verschiedenen Aspekte hybrider Arbeit im Vordergrund. Die Konferenz bot den über 70 Teilnehmenden neue Impulse und ermöglichte Beschäftigten, Interessenvertretungen und Unternehmensleitungen einen fundierten Erfahrungsaustausch miteinander.

Die Praxiskonferenz fand im Rahmen des Zukunftsdiskurses „Hybride Arbeit – die Normalität von morgen“ statt. Das vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderte Projekt wird von der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften gemeinsam mit dem Lehrstuhl Organisation und Personal der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg durchgeführt (August 2022 – 15. November 2023). Weiterführende Informationen finden Sie auf der [Projekthomepage](#).

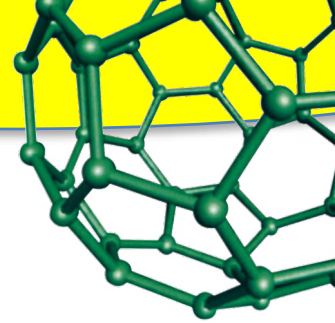


Überblicksvortrag von Prof. Dr. Ingo Matuschek am
22.03.2023

Forum Berufsbildung: Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung

Am 21. April 2023 wurde im diesjährigen mit über 70 Teilnehmenden gut besuchten Forum Berufsbildung das Thema Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung thematisiert. Klimawandel und Nachhaltigkeit als riesige gesellschaftliche Herausforderungen sollen in der beruflichen Bildung mit dem Ziel behandelt werden, „Lernende in berufsbezogenen Lern- und Arbeitsprozessen zur Umsetzung von Nachhaltigkeit zu befähigen“ (Nationaler Bildungsplan).

In 2021 wurde die alte Standardberufsbildposition „Umweltschutz“ um die Dimension der Nachhaltigkeit ergänzt. Aber nur in wenigen Ausbildungsordnungen wurden Nachhaltigkeitsaspekte bislang explizit aufgenommen. Integrationsdefizite gibt es bei der Vermittlung der nachhaltigkeitsbezogenen (Handlungs-)Kompetenzen, der (fach) curricularen und didaktischen Umsetzung, in den praktischen



Ausbildungsphasen und -orten sowie bei der Befähigung der Ausbildungspersonen zur Umsetzung. Auf dem Forum Berufsbildung 2023 wurden die konzeptionellen Debatten der letzten zwei Dekaden bilanziert und der Umsetzungsstand mit seinen Problemen und Lösungsansätzen zur Integration von Nachhaltigkeitszielen in der beruflichen Bildung in den Blick genommen.



Eröffnung des Forum Berufsbildung am 21.04.2023 durch Dr. Uwe Kröcher

Entlang von drei berufsfeldspezifischen Beispielen (kaufmännische Berufsausbildung, Ausbildung in der Milchwirtschaft sowie der gewerblich-technischen und der handwerklichen Berufsausbildung) wurde sich zu der BNE-Praxis ausgetauscht. Expert*innen aus verschiedenen Berufsschulen, der LUFA Nord-West, der BÜFA-Gruppe sowie der Universität Osnabrück, der HWK Oldenburg, der Oldenburgischen IHK und dem Niedersächsischen Kulturministerium lieferten dazu instruktiven Input. Die Integration von Nachhaltigkeitsthemen, so ein Befund der Tagung, wurde bereits in vielen lernortspezifischen Ansätzen angegangen, doch fristen Nachhaltigkeitsthemen oftmals noch immer ein Schattendasein in der Ausbildungspraxis.

KlimaWissen 2023: Online-Projekttag für Schüler*innen

Agrund der positiven Resonanz und großen Nachfrage fand im Sommer 2023 zum vierten Mal das Online-Format „KlimaWissen“ statt. Organisiert wird der Klimaprojekttag für Schüler*innen federführend von der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften zusammen mit dem Zentrum für Lehrkräftebildung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (in Kooperation mit einer Reihe von weiteren Akteur*innen, u.a. den Fridays for Future, Students for Future und dem GEW-Bezirk Weser-Ems). Ziel von „KlimaWissen“ ist es, Schüler*innen

in den Kontakt mit Expert*innen zu den Themenfeldern Klimawandel, Klimafolgen und Klimaschutz zu bringen. An dem Online-Projekttag haben die Schüler*innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Methoden kennenzulernen und einen Einblick in den Arbeitsalltag der Expert*innen zu erhalten. Wie Wale den Klimawandel beeinflussen, was eine Stadt gegen die Hitze machen kann, wie wir Menschen mit Zukunftsängsten umgehen können, ob Ökostrom die Antwort auf viele Probleme ist oder was klimafreundliches Einkaufen bewirken kann – diesen und vielen anderen Fragen ging „KlimaWissen“ in diesem Jahr auf den Grund. Hierzu tauschten sich am 29. Juni 2023 über 900 interessierte Schüler*innen der Jahrgänge 9 bis 13 allgemeinbildender und berufsbildender Schulen in 25 sog. KlimaTalks online mit Expert*innen aus.

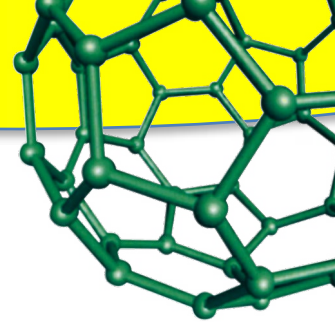


Für „KlimaWissen“ wurde ein innovatives digitales zweistufiges Veranstaltungsformat entwickelt, das bei den Schüler*innen, Lehrkräften und Expert*innen auf große Zustimmung stößt. In der ersten Phase vertiefen sich die Klassen und Kurse mit Hilfe eines exklusiv für die Veranstaltung erstellten Videobeitrags im Rahmen des Unterrichts in ein bestimmtes Klimathema. In der zweiten Phase können die Schüler*innen dann am Projekttag online mit den Wissenschaftler*innen zu den ausgewählten Themen in den Austausch treten. [Diesjähriges Programm von „KlimaWissen“](#)

Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dr. Uwe Kröcher und Dr.in Claudia Czycholl
Tel.: 0441 798-2909 0441 798-4617
Johann-Justus-Weg 147, 26127 Oldenburg

uwe.kroecher@uol.de
claudia.czycholl@uol.de
www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de
facebook.com/KooperationsstelleOldenburg



Kooperationsstelle Osnabrück

Studierendenarbeit

Die Studierendenarbeit ist auch Aufgabe der Kooperationsstelle. Daher arbeitet sie mit verschiedenen hochschulpolitischen Gruppen aus der Studierendenschaft zusammen, darunter die Stipendiat:innen der Hans Böckler Stiftung, die GEW-Hochschulgruppe, die Asten der beteiligten Hochschulen und neuerdings auch die lokale TVStud-Initiative. Zudem unterstützt und betreut die Kooperationsstelle als Mitglied seines Beirats das Osnabrücker Hochschulinformationsbüro (hib). In diesem Rahmen wird die Kooperationsstelle auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit dem hib auf der Erstsemesterbegrüßung der UOS präsent sein und Auskunft zu für Studierende relevanten arbeitsweltlichen Themen geben.

Am 20. Juni 2023 organisierten wir eine **Exkursion ins Gewerkschaftshaus**. Etwa 20 Studierende und die Dozierenden des Uni-Seminars „Partizipation und Governance“ konnten in diesem Rahmen einen direkten Einblick in die politischen Einflussmöglichkeiten der Interessenvertretung von Beschäftigten gewinnen. Olaf Cramm (DGB-Region Osnabrück – Emsland – Bentheim), Jana Holland (ver.di-Gewerkschaftssekretärin für den Bereich Ver- und Entsorgung, Weser-Ems) und Stephan Soldanski (1. Bevollmächtigter, IGM Osnabrück) informierten und diskutierten über gewerkschaftliche Beteiligungsmöglichkeiten und Gestaltungskompetenzen im Bereich der Tarifautonomie, tripartistischen Entscheidungsfindung und über die Einflussnahme mittels öffentlicher Positionierung und Mobilisierung.

Veranstaltungen:



Am 16. Februar wurde die „Osnabrücker Ermutigung“ mit der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung **„ÖPNV für uns alle? Belastung. Entlastung. Teilhabe“** fortgesetzt. Im Fokus standen die sozialen Effekte des im Sommer 2022 befristet eingeführten 9-Euro-Tickets sowie die Chancen einer

– wie auch immer ausgestalteten – Fortführung eines deutschlandweiten Flatratetickets für den ÖPNV und regionalen SPNV, die zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch höchst unsicher war.

Prof. Dr. Joachim Scheiner (TU Dortmund) ordnete die Ergebnisse seiner Regionalstudie zur Akzeptanz und Nutzung des Tickets in den Gesamtkontext ein. Über die Bedeutung des Tickets für Einkommensarme referierte dann Christoph Aberle (TU Hamburg) und konstatierte erhebliche positive Wirkung auf deren Mobilitätshorizonte, wodurch soziale Teilhabemöglichkeiten ausgeweitet würden.

„ Ich kann die Freiheit gar nicht in Worte fassen, die mir das 9-Euro-Ticket gebracht hat! [...] Das war für meinen Körper und meine Psyche sehr wichtig.“
Befragte Person, in: Aberle 2022

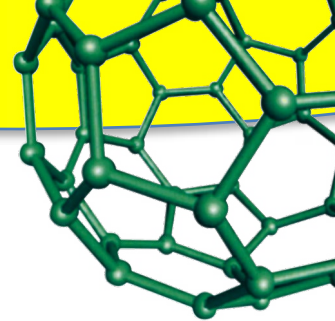
Dritter Referent des Abends war Rainer Schäl, der als ver.di-Sekretär die Beschäftigten im Nahverkehr betreut. Er machte an Hand von Illustrationen aus der Praxis deutlich, dass die soziale Dimension eines zukünftigen Deutschlandtickets auch die Bedarfe von Beschäftigten im ÖPNV berücksichtigen muss. Anschließend diskutierte das Publikum angeregt mit den drei Referenten über die konkreten Perspektiven eines auf allen Ebenen barrierefreien öffentlichen Nahverkehrs. Im Vorfeld der Veranstaltung konnten die Teilnehmer:innen bereits im Rahmen einer Onlineumfrage ihre Einschätzungen zum Thema teilen.

[Link zur Veranstaltungsdokumentation](#)



Unter dem Titel **„Fachkräftebedarf in der sozial-ökologischen Transformation. Gemeinsam | Gerech | Gestalten“** fand am 30. Juni 2023 die Jahrestagung des Netzwerks in Hannover statt – organisiert gemeinsam mit der Kooperationsstelle Hannover-Hildesheim. Die Tagung ist Teil des bereits im Editorial beschriebenen Projektes zur sozial-ökologischen Transformation.

Die ca. 80 Teilnehmer:innen hörten zunächst eine wissenschaftliche Keynote von Michaela Evans. Die Direktorin des Forschungsschwerpunktes Arbeit und Wandel am Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen betonte, dass die sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zwar den Bedarf an Fachkräften weiter

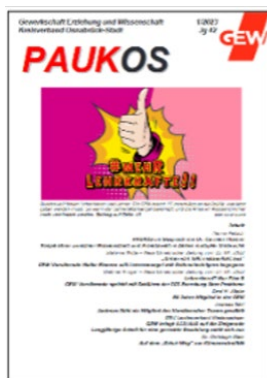


erhöhen wird, dies aber nicht für alle Branchen und Tätigkeitsbereiche im gleichen Maße gelte. Weiterbildung sei daher ein zentraler Hebel zur Überwindung von heute schon erwartbaren Fachkräftengapsen.



Foto: Martin Bender

Auf dem anschließenden Podium nahmen die Gewerkschafter Mark Baumeister (NGG) und Michael Linnartz (IGBCE) zunächst eine Bestandsaufnahme der Situation in den unterschiedlichen Branchen vor, wodurch sowohl Parallelen als auch deutliche Kontraste zwischen den Perspektiven der Diskutierenden aufgezeigt werden konnten. Gemeinsam mit Vertretern aus Politik – Stefan Friedrich (Landesministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit) – und Erwachsenenbildung – Maximilian Schmidt (Arbeit und Leben Nds.) – diskutierte das Podium dann, wo die konkreten Stellschrauben für eine erfolgreiche Bewältigung liegen. Dabei wurde deutlich, dass nicht nur Qualifizierung, sondern auch guten, tarifierten Arbeitsbedingungen und der Mitbestimmung eine Schlüsselrolle zukommt. In den Workshops am Nachmittag wurde es noch konkreter. Gewerkschafter*innen und Wissenschaftler*innen boten Workshops zu den Bedürfnissen und praktischen Anforderungen genau der Personengruppen an, die in der öffentlichen Debatte als Lösung zur Schließung der Fachkräftelücke identifiziert wurden: Jungen Menschen, Frauen und Migrant*innen.



© GEW Kreisverband OS-Stadt

Im kürzlich veröffentlichten, jüngsten Ausgabe des **PAUKOS** – der Zeitschrift des GEW Kreisverbandes Osnabrück-Stadt – erschien ein Gespräch mit der Kooperationsstelle über die Ziele und Organisation, die Aufgaben, die thematische Ausrichtung sowie über vergangene

Aktivitäten als auch über zukünftige Highlights der Osnabrücker Kooperationsstelle. [Zum ganzen Interview in der Online-Ausgabe](#)



Ankündigung

„Kürzer! Aber wie?“. Unter diesem Slogan werden wir am 3. November 2023 auf der 21. Jahrestagung der Kooperationsstelle über den Zusammenhang von **Arbeitszeit und sozial-ökologischer Transformation** diskutieren. Auf dem Programm stehen wissenschaftliche Beiträge,

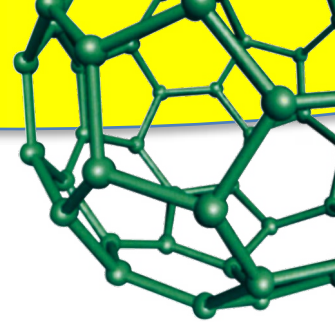
arbeitsweltliche Schlaglichter und ein Podium zum bündnispolitischen Potential von Arbeitszeitverkürzung. In diesem Jahr sind wir zu Gast an der Hochschule Osnabrück.

[Mehr Informationen zu Programm und Anmeldung](#)

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück

Dr.in Carmen Thamm
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Tel.: 0541 33807-1814 und -1816

kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de
www.kooperationsstelle-osnabrueck.de



**Neue Veröffentlichungen:
Sammelband zum Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft**

Die Diagnose einer im Wandel befindlichen Arbeitsgesellschaft ist im Prinzip so alt wie die Sozialwissenschaft. Schon Adam Smith, Herbert Spencer, Émile Durkheim oder Karl Marx analysierten Prozesse gesellschaftlicher Modernisierung als Auseinandersetzungen um die Arrangements von Wertschöpfung und Teilung der gesellschaftlichen Arbeit. Den Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft soll der Band vor diesem Hintergrund mit Blick auf eine Reihe von Transformationserscheinungen untersuchen, die den Übergang in eine neue Kon-



Martin Seeliger (Hrsg.) 2023: Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft. Beltz Juventa

Nachhaltige Mobilität von Beschäftigten in Bremer Gewerbegebieten.

Rund ein Viertel aller Fahrten mit dem Pkw innerhalb der Stadt Bremen entfällt auf Arbeitswege. Auch aus dem Umland pendeln viele Beschäftigte zu ihrem Arbeitsort nach Bremen mit einem (eigenen) Auto. Die Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätswende als Beitrag zur Bremer Klimastrategie 2038 muss daher immer die Bedarfe der Arbeitnehmer:innen beachten. Die Arbeitnehmerkammer Bremen hat gemeinsam mit der Handelskammer, dem Wirtschafts- und Verkehrsressort eine Beschäftigten- und Unternehmensbefragung in den zwei größten Bremer Gewerbegebieten in Auftrag gegeben. Die am Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) erstellte Studie untersuchte das Mobilitätsverhalten der Beschäftigten, die Potenziale zum Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel und analysierte Erreichbarkeit und Verkehrsinfrastruktur, um Handlungsbedarfe und -empfehlungen ableiten zu können.

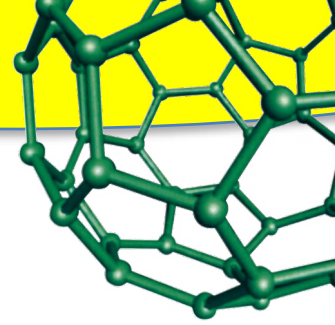
Die Studie zeigt, welche Nachbesserungen nötig

sind, um den Beschäftigten den Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel zu ermöglichen – von der Ausstattung der Haltestellen über den Ausbau von Radwegen und vor allem des ÖPNV in den Gebieten. Zudem werden Empfehlungen für die betriebliche Ebene formuliert, um die Attraktivität des Standortes für Arbeits- und Fachkräfte zu verbessern. [Link zur Studie](#)



**Neue Forschungsprojekte
BMBF-Verbundprojekt: Ressourcenentwicklung in Dienstleistungsarbeit – RessourceE**

Am 1. Juli 2023 startete unter Leitung des iaw an der Universität Bremen das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Verbundprojekt Ressourcenentwicklung in Dienstleistungsarbeit – RessourceE. Das Projekt ist in der BMBF-Förderlinie „Regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung“ verortet. Die Gesamtfördersumme für das Konsortium mit 15 Partnerorganisationen aus Forschung, Entwicklung und Praxisbetrieben beträgt ca. 9,7 Mio. Euro (Anteil der Universität Bremen: ca. 2.8 Mio. Euro). Ziel ist es, in der fünfjährigen Förderphase das regionale Kompetenzzentrum der Arbeitsforschung RessourceE für die NordWest-Region im Einzugsbereich der Städte Oldenburg, Wilhelmshaven, Bremerhaven und Bremen aufzubauen und zu verstetigen. Im Rahmen des Verbundprojekts RessourceE werden Lösungen für gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung sowie Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung für Einfacharbeit (= Tätigkeiten ohne formale Qualifikationsvoraussetzungen) in der Logistik und den gesundheitsbezogenen Dienstleistungen entwickelt, erprobt und auf Übertragbarkeit in andere Wirtschaftsbereiche geprüft. Anschließend werden diese Lösungen im Kompetenzzentrum RessourceE Unternehmen, Interessenvertretungen und Beschäftigten angeboten und verfügbar gemacht. [Projektseite](#)



Auftakttreffen des Ressource-Koordinations- und Entwicklungsteams

Transformation und Qualifizierung

Derzeit ist noch unklar, in welchem Ausmaß und in welcher Weise sich die Megatrends der Dekarbonisierung und Digitalisierung konkret auf die Wirtschafts- und Arbeitsstrukturen im Land Bremen niederschlagen werden. Im Zuge der sozial-ökologischen und digitalen Transformation wird aber einer angemessenen Qualifizierungspolitik eine entscheidende Rolle zukommen. Beschäftigten in Bereichen mit sinkenden Arbeitsvolumina können durch sie für berufliche Um- und Aufstiege fit gemacht werden. Für erwartbar wachsende Wirtschaftsbereiche können zugleich durch gute Aus- und Weiterbildungsangebote Fachkräfte aufgebaut werden. Das von der Arbeitnehmerkammer Bremen geförderte Vorhaben „Transformation und Qualifizierung“ nimmt Entwicklungen der Dekarbonisierung, Digitalisierung unter Berücksichtigung des sich parallel vollziehenden demografischen Wandels in den Blick und untersucht die Passung von Fachkräfteangebot, betrieblichen Qualifikationsbedarfen und vorhandenen Weiterbildungsstrukturen, um Qualifikationslücken zu schließen. Das Ziel des Vorhabens besteht darin, Branchenberichte zu erstellen, die jeweils handlungsorientierte Umsetzungskonzepte für adäquate Qualifizierungsstrukturen enthalten.

Verbleibstudie für Absolvent:innen der Erzieher:innen- und Kindertagesbetreuer:innen-Ausbildung im Land Bremen

In Berufen mit akutem Fachkräftemangel wird regelmäßig die Frage aufgeworfen, welchen Hintergründen und Motiven die jeweilige Berufswahl unterliegt, wie lange Absolvent:innen in den Berufen verbleiben und aus welchen Gründen sie den Beruf verlassen. Für das Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung ist das nicht anders. Empirische Befunde zu

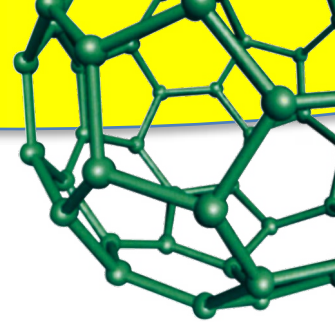
diesen Fragestellungen gibt es bislang aber nur wenige und Informationen zur durchschnittlichen Verweildauer von Erzieher:innen in der frühkindlichen Bildung fehlen bisher ganz. Aus bundesweiten Studien ist bekannt, dass es in den ersten Berufsjahren von Erzieher:innen vergleichsweise häufig zu Stellenwechseln kommt: Knapp ein Drittel der Befragten wechselte innerhalb der ersten fünf Berufsjahre – und zwar unabhängig vom Qualifikationsprofil – mindestens einmal die Stelle. Ferner haben bundesweite Untersuchungen gezeigt, dass innerhalb der ersten fünf Berufsjahre rund 25 Prozent der ursprünglich in die Kita eingemündeten Absolvent:innen dieses Arbeitsfeld wieder verlassen. Als Ursachen für Stellenwechsel und das Verlassen des Arbeitsfelds Kita werden eine Vielzahl an Thesen diskutiert. Durch eine Verbleibstudie soll nachvollzogen werden, in welcher quantitativen Größenordnung die im Land Bremen ausgebildeten Fachkräfte auch hier und im Tätigkeitsfeld der Kindertagesbetreuung verbleiben und welche Ursachen für eine Abwanderung bzw. einen Wechsel in eine andere Berufstätigkeit maßgeblich sind.

[Projektseite](#)

Universität Bremen Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

Dr. André Holtrup
FVG-West, Wiener Str. 9, 28359 Bremen
Tel.: 0421 218-61729

aholtrup@uni-bremen.de
www.iaw.uni-bremen.de



Zukünftige Veranstaltungen der Kooperationsstellen

Podiumsdiskussion

„Verantwortung für globale Lieferketten in der sozial-ökologischen Transformation“

12.09.2023, 15:00 – 18:00 Uhr
Hannover, Aufhof

25. Plenumstagung

„Gewerkschaftliches Gutachter*innen-Netzwerk“

12.10.2023, 12:00 – 17:00 Uhr
13.10.2023, 09:00 – 14:00 Uhr
Hannover, Hochschule Hannover

Vortragsreihe Osnabrücker Ermutigung „Wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frau – Informieren und Handeln!“

14.10.2023, 10:00 – 14:00 Uhr
Osnabrück, Kath. Familienbildungsstätte

Veranstaltungsreihe „Rechte Netzwerke“

„Achtung, Polizei! Uniformiert und rechts? Vorfälle – Hintergründe – Auswirkungen“

19.10.2023, 18:30 - 20:00 Uhr
Oldenburg, BIS-Saal der Uni Oldenburg

WORK | LIFE | PROGRESS

„Wandel – sozial und ökologisch“

tba: Zeitraum 23. – 29.10.2023
Braunschweig

iaw-Colloquium

„Die Nicht-Nachhaltigkeit der Arbeitsgesellschaft und ihr Ende“

09.11.2023, 12:00 – 14:00 Uhr
Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft

Expert:innenworkshop

„Eine verhängnisvolle Affäre? Transfer zwischen Wissenschaft und Politik“

09.11.2023, 14:00 – 19:00 Uhr
10.11.2023, 09:00 – 13:30 Uhr
Bremen, Haus der Wissenschaft

Blockseminar

„Gesund bleiben im Beruf – Rahmenbedingungen bei der Arbeit und Handlungsspielräume“

10.11.2023, 14:00 – 17:00 Uhr
08.12.2023, 19.01., 09.02.2024, 14:00 – 18:00 Uhr
Braunschweig, Technische Universität

Vortrag und Diskussion

„Das Ende des Kapitalismus – warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind“

16. November 2023, 19:00 - 21:00 Uhr
Oldenburg, Aula des Neuen Gymnasiums

Blockseminar

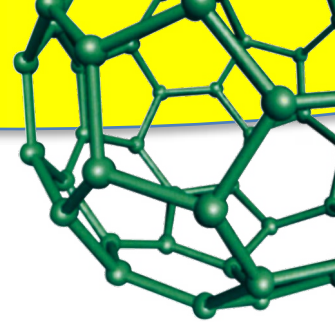
„Kompetent in der digitalen Arbeitswelt – Die eigene Rolle und Handlungsoptionen im Beruf“

17.11., 08.12.2023, 12.01., 26.01.2024
10:00 – 16:00 Uhr
Braunschweig, Technische Universität

Bildungsurlaub

„Metropolen Europas: Politisches und gesellschaftliches Leben in Slowenien“

19. bis 24.11.2023
Ljubljana



iaw-Colloquium
„Die Neue Transformation im 21. Jahrhundert im Vergleich zu früheren Transformationen“

23.11.2023, 12:00 – 14:00 Uhr
Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft

forum arbeitsrecht oldenburg
„Keine Entspannung beim Urlaub - die aktuellen Entwicklungen im Urlaubsrecht“

23. November 2023, 18:30 - 20:00 Uhr

WORK | LIFE | PROGRESS
„Wandel – sozial und ökologisch“

tba: Zeitraum 04. – 10.12.2023
Braunschweig

iaw-Colloquium
„Die Klimafrage als Klassenfrage? Verteilungsdimensionen von Klimawandel und Klimaschutz“

14.12.2023, 12:00 – 14:00 Uhr
Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft

iaw-Colloquium
„Öffentlichkeit in Transformation“

18.01.2024, 12:00 – 14:00 Uhr
Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft